

Bedienkonzept für die Nutzer



Ob im Büro, Hotel oder zu Hause: Kommt man intuitiv mit der Bedienung der Automation zurecht? Oder müssen neue Mitarbeiter, Gäste oder Besucher erst eingewiesen werden bzw. müssen sich selber lange mit Tastenbelegungen oder der Bedienung von Touch-Panels befassen? Noch schlimmer ist es, wenn die Automation ein „Eigenleben“ hat und der normale Nutzer darunter leidet, die Automation nicht mehr kontrollieren zu können.

Falsche Bedienkonzepte führen regelmäßig zur Verärgerung der Nutzer und verhindern Ausbau- und Folgeprojekte.

Ziel der Automation: Der Mensch muss entlastet und nicht belastet werden!

Der Sinn der Automation ist es, dass dem Menschen Arbeit abgenommen wird. Wird das bei Ihren Projekten in Bezug auf Raumfunktionen wie Licht, Verschattung und Temperatur beachtet? Sind diese Gewerke auch von Gästen intuitiv bedienbar? Oder kennen Sie das, dass sich der eine oder andere einen einfachen Schalter anstelle von High-Tech-Bedienelementen wünscht?

In vielen Fällen hat man den Eindruck, dass der Frage der Bedienung keine Aufmerksamkeit gewidmet wurde. So findet man heute in „modernen“ Gebäuden oft Mehrfachtaster mit z.B. 8 Tasten. Diese sind dann auch noch sehr klein oder womöglich gar nicht beschriftet. Selbst wer einfach nur das Licht einschalten will, muss entweder lesen und nachdenken oder ausprobieren. Sinnvoll wäre ein einfacher Taster mit z.B. 2 Tasten: Oben drücken für „Grundbeleuchtung ein“ und unten für „Zentral Aus“. Natürlich braucht man oft weitere Taster für einzelne Leuchten, Leuchtengruppen oder Lichtszenarien. Bitte aber nicht als erstes Bedienelement neben der Tür. Dabei wär dort für den Taster mit 2 Tasten noch besser: Oben drücken für „Anwesend“ und unten für „Abwesend“. Was das dann jeweils für die Gewerke Licht, Verschattung, Heizung, Kühlung und Lüftung bedeutet, sollte man vor Projektumsetzung festlegen. Andere typische Fehler sind, wenn sich die Beleuchtung ohne Vorwarnung komplett abschaltet oder die Jalousien regelmäßig runterfahren, obwohl der Nutzer diese mehrfach wieder hochfährt.

Tipp 1: Involvieren Sie einen Laien für das Bedienkonzept

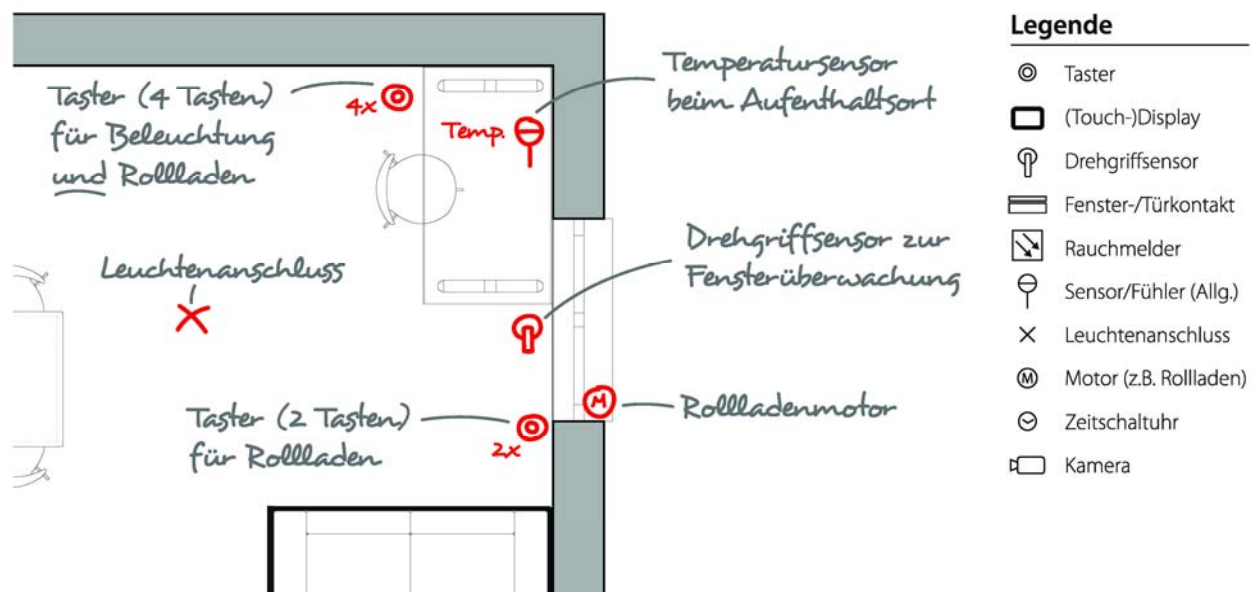
Zur Planung der Bedienung muss man kein Automationsexperte sein. Im Gegenteil. Je fachfremder die Person für das Bedienkonzept ist, desto besser. Wer einfach nur aus Sicht eines „normalen Menschen“ und mit einfachen Worten formuliert, was wie zu bedienen ist und wie sich die Automation verhalten soll, orientiert sich am echten Nutzen des Menschen und nicht an den technischen Möglichkeiten von Datenblättern.

Dabei bitte nicht falsch verstehen: Im Bereich der Automation gibt es viele komplizierte Prozesse, die in die Hände eines versierten Planers gehören. Solange diese Prozesse im Hintergrund ablaufen, ist das in Ordnung. Der Fokus von diesem „Tipp des Monats“ liegt lediglich in der Art der Bedienung.

Involvieren Sie also einen automationstechnischen Laien, der dafür weiß, wie die Räume genutzt werden. Das kann ein Architekt, Investor, Bauingenieur oder zukünftiger Nutzer (z.B. Büromitarbeiter) sein. Bitten Sie diese Person festzulegen, wie die Automationsfunktionen im Raum zu bedienen sind. Sollte das Bedienkonzept zunächst doch vom versierten Fachplaner kommen, dann sollte der Fachplaner dem Laien dieses Konzept erläutern. Wenn der Laie das Bedienkonzept des Fachplaners nicht versteht, ist das nicht die Schuld des Laien, sondern des Fachplaners.

Tipp 2: Graphische Planung

Bilder sagen mehr als 1000 Worte. Insbesondere die Art der Bedienelemente sowie deren Position im Raum sind schneller im Grundrissplan eingezeichnet als es textlich beschrieben werden kann. Dabei ist das Wichtigste: Wer einen Grundrissplan vor sich liegen hat und mit einem Stift die Art und die Position der Bedienelemente einzeichnen muss, wird per se gezwungen, sich zum Nutzen und der Bedienung Gedanken zu machen. Anbei ist ein Beispiel wie eine solche Planung bzw. die Symbole aussehen können. In der IGT-Richtlinie Nr. 2 (<http://www.igt-institut.de/publikationen/richtlinien/>) sind weitere Symbole sowie ergänzende Tipps zur Planung zu finden.



Tipp 3: Alles kinderleicht zu bedienen?

Der ultimative Test ist es, das Bedienkonzept einem 10-jährigen Kind zu erklären. Wenn das nicht gelingt, ist das Bedienkonzept wohl zu kompliziert. Und nein, das ist kein Witz, sondern ganz ernst gemeint und gilt nicht nur für Wohn-, sondern auch für Bürogebäude! In der Softwarebranche ist es seit Jahrzehnten üblich, die Bedienung von Computerprogrammen sogenannten „Friendly-User-Tests“ zu unterziehen. Warum also nicht auch etwas Ähnliches für das Bedienkonzept?

Über das Institut für Gebäudetechnologie

Das IGT (Institut für Gebäudetechnologie GmbH) ist ein unabhängiges Institut im Umfeld energieeffizienter Gebäude mit dem Fokus auf Gebäudeautomation und Energiemanagement. Der Schwerpunkt liegt darin, das Thema Gebäudeautomation über pragmatische Vorgehensweisen und Hilfsmittel für die Praxis anwendbar zu gestalten.

IGT - Institut für Gebäudetechnologie GmbH

Prof. Dr. Michael Krödel
Telefon: 089 / 55 59 19 73
Mail: info@igt-institut.de
Web: www.igt-institut.de